



Teilnahme von Produkten am OSCI-gestützten Rechtsverkehr

Testkonzept

Version: 1.0

Inhalt

1	Einleitung.....	3
1.1	Ziel des Antragsverfahrens zur Teilnahme von Produkten am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr	3
1.2	Ziel dieses Dokumentes.....	3
1.3	Zielgruppe	3
1.4	Geltungsbereich	3
1.5	Abgrenzung des Dokumentes.....	4
2	Prüfwerkzeuge.....	4
3	Testfallformular	5
4	Testfälle	6
4.1	Einrichtung des Produkts	8
4.2	Versand von Nachrichten.....	9
4.3	Empfang von Nachrichten.....	13
4.4	Sonstige Testfälle.....	15
5	Literaturverzeichnis.....	17

1 Einleitung

1.1 Ziel des Antragsverfahrens zur Teilnahme von Produkten am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr

Das „Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach“ - im Folgenden als EGVP bezeichnet – ist eine Anwendung mit der Nutzer – unter Einbeziehung der Virtuellen Poststelle des Bundes - Schriftsätze und andere Dokumente in elektronischer Form rechtswirksam an alle teilnehmenden Gerichte und Behörden schnell und sicher übermitteln können. Gegenwärtig wird das EGVP im Rahmen des elektronischen Rechtsverkehrs sowohl bei verschiedenen Bundesgerichten als auch in allen 16 Bundesländern genutzt.

Die im Lenkungskreis EGVP vertretenen Gebietskörperschaften haben beschlossen, ein transparentes Verfahren [Antragsverfahren] zu etablieren, in dem die Interoperabilität von anderen Produkten¹ mit dem EGVP festgestellt und ihre Teilnahme am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr mit der Justiz geregelt werden soll. Dies dient dem Schutz der Nutzer dieser Produkte, dem Schutz der Nutzer des EGVPs sowie der gemeinsam vom Bund und den Ländern betriebenen EGVP-Infrastruktur.

1.2 Ziel dieses Dokumentes

Die Teilnahme eines Produktes am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr mit der Justiz erfordert den Nachweis der Erfüllung der in [KatAnf] enthaltenen Anforderungen zur Interoperabilität des Produktes mit dem EGVP, zur notwendigen Funktionalität des Produktes und sonstiger Konformitätsanforderungen. Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen erfolgt durch die Prüfstelle anhand eines vorgegebenen Prüfschemas und unter Verwendung eines vorgegebenen Testkonzeptes.

Im vorliegenden Testkonzept werden die Testfälle beschrieben, durch die die Erfüllung der Anforderungen nachzuweisen ist. Die Validierung der Anforderungen mittels der vorgegebenen Testfälle stellt die Vollständigkeit der Tests und die Vergleichbarkeit der Testergebnisse sicher.

1.3 Zielgruppe

Dieses Dokument richtet sich an die Stelle, die Prüfungen anhand des Prüfschemas und des Testkonzeptes durchführt (Prüfstelle), und an die Antragstellerin, die ebenfalls Prüfungen anhand des Testkonzeptes durchführen und Testergebnisse sowie Testdokumentation der Prüfstelle vorzulegen hat.

Darüber hinaus richtet sich das Dokument an alle, die am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr mit der Justiz interessiert sind. Durch die Veröffentlichung des Testkonzeptes wird Transparenz gegenüber Produktherstellern, Diensteanbietern und Nutzern erzeugt. Durch die Transparenz wird das Vertrauen in den elektronischen Rechtsverkehr gestärkt und damit eine Akzeptanzsteigerung herbeigeführt.

1.4 Geltungsbereich

Gegenstand des Testkonzeptes sind Produkte, die im OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr mit der Justiz Verwendung finden sollen. Ein „Produkt“ kann sowohl ein Softwareprogramm für den Betrieb durch Endnutzer auf eigener Hardware („Client“) als auch eine Dienstleistung für Endnutzer

¹

Für die Begriffe „Client“ und „Dienst“ wird im Folgenden der Oberbegriff „Produkt“ verwendet

(„Dienst“) sein. Ein Dienst kann z.B. die Bereitstellung eines SMTP-Gateways sein, das E-Mails von Nutzern in OSCI-Nachrichten transformiert.

1.5 Abgrenzung des Dokumentes

Das vorliegende Dokument beinhaltet allein das Testkonzept. Das [Antragsverfahren] zur Teilnahme von Produkten am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr und das [Prüfschema] sind in eigenen Dokumenten beschrieben. Des Weiteren sind die detaillierten Voraussetzungen im Katalog der fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Anforderungen für die Teilnahme von Produkten am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr [KatAnf] zusammengetragen worden.

2 Prüfwerkzeuge

Zur Durchführung der Tests werden an einigen Stellen technische Prüfwerkzeuge benötigt. Dies betrifft insbesondere das Mitlesen von Nachrichten auf dem Übertragungsweg. Hierbei bieten sich zwei Möglichkeiten an:

1. Wenn das Produkt die Verwendung eines Proxies unterstützt (dies ist z.B. beim EGVP-Client der Fall), so kann ein Proxy verwendet werden, der die über ihn versendeten Daten mit schreibt oder zwischenspeichert, so dass die Daten kopiert werden können.
2. Andernfalls können die Daten mittels eines Programms zur Analyse von Netzwerk-Kommunikationsverbindungen (z.B. Wireshark²) mitgelesen werden. Hier gibt es auch Programme, welche die Datenpakete einer TCP-Verbindung wieder zusammensetzen können, so dass die einzelnen Nachrichten als Ganzes kopiert werden können.

Sobald die mitgelesenen Nachrichten vorliegen, können diese weiter betrachtet werden. Da die Kommunikation innerhalb der Infrastruktur für den OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr im Normalfall immer verschlüsselt wird, ist für die mitgelesenen OSCI-Nachrichten eine Aufhebung der Transportverschlüsselung notwendig. Eine solche Entschlüsselung kann bei vorliegendem privatem Schlüssel z.B. mit dem Kommandozeilenprogramm OpenSSL³ vorgenommen werden.

Wenn die Anzeige einer Nachricht mit dem EGVP-Client fehlschlägt, so kann die mitgelesene Nachricht auf Schema-Konformität⁴ geprüft werden. Hierzu eignet sich z.B. das XML-Notepad⁵.

² <http://www.wireshark.org/>

³ <http://www.openssl.org/>

⁴ http://www1.osci.de/sixcms/media.php/13/osci_spezifikation_1_2_deutsch.pdf

⁵ <http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?FamilyID=72d6aa49-787d-4118-ba5f-4f30fe913628&DisplayLang=en>

3 Testfallformular

Der Tester kann bei der Durchführung der Tests zur Dokumentation der Testergebnisse ein Testfallformular verwenden. Alle der in Kapitel 4 beschriebenen Testfälle sind in Form dieses Testfallformulars dargestellt.

Im Folgenden wird ein Muster für ein Testfallformular wiedergegeben (die kursiv dargestellten Texte dienen als Beispiel oder Erläuterung):

Testfall ID	<i>EP001.C1</i>		
Testbezeichnung	<i>Kurze aussagekräftige Bezeichnung</i>		
Referenz	<i>Verweis auf Anforderungskatalog oder weitere Grundlage für den Test.</i>		
Voraussetzungen	<i>Voraussetzung für die Durchführung</i>		
Testbeschreibung	<i>Beschreibung der Durchführung</i>		
Erwartetes Ergebnis	<i>Meldungen oder Reaktionen des Clients oder Dienstes</i>		
Testdurchführung	Datum:	Tester:	
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Zur eindeutigen Identifikation haben alle Testfälle eine ID, die sich aus den folgenden Bestandteilen zusammensetzt:

- ein Kürzel für die Funktionsgruppe,
- eine fortlaufende dreistellige Nummer innerhalb der Funktionsgruppe,
- ein Kürzel für die betroffene(n) Produktgruppe(n) und
- eine Angabe der Version

Der generelle Aufbau ist GRxxx.Py, wobei GR für die Funktionsgruppe und P für das zu überprüfende Produkt steht. Ein Beispiel für eine Testfall ID ist EP001.C1.

Die Funktionsgruppen fassen Testfälle zusammen, die sich auf ein gemeinsames Element, wie z.B. die Einrichtung des Produkts, beziehen. Die folgende Tabelle gibt die im Testkonzept verwendeten Funktionsgruppen und die jeweilige Referenz auf den Abschnitt des vorliegenden Testkonzepts wieder:

Kürzel	Funktionsgruppe	Abschnitt
EP	Einrichtung des Produkts	4.1
NE	Empfang von Nachrichten	4.3
NV	Versand von Nachrichten	4.2
ST	Sonstige Testfälle	4.4

Innerhalb der Funktionsgruppe sind die Testfälle mit einer fortlaufenden dreistelligen Nummer versehen. Zusammen mit dem Kürzel der Funktionsgruppe lässt sich der Testfall damit eindeutig be-

stimmen. Die weiteren Bestandteile der Testfall ID dienen lediglich der Information über die Anwendung des Testfalls und sind deshalb durch einen Punkt abgetrennt.

Die Testfälle können auf Clients und/oder Dienste angewendet werden. Der Buchstabe direkt hinter dem Punkt dient der Information darüber, auf welche Produkte der Testfall angewendet werden soll. Die entsprechenden Kürzel sind in der folgenden Tabelle definiert:

Kürzel	Produkt(e)
C	Clients
D	Dienste
B	Clients und Dienste (beide Produktarten)

Der letzte Bestandteil der Testfall ID ist eine Ziffer, die Version des Testfalls angibt. In dieser ersten Version des Testkonzepts tragen alle Testfälle die Version 1.

4 Testfälle

Die folgende Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Testfälle:

Testfall ID	Testbezeichnung
EP001.C1	Installation
EP002.B1	Einrichtung Postfach (Registrierung)
NV001.B1	Nachrichtenerstellung und -versand
NV002.B1	Verschlüsselung
NV003.B1	Versand signierter Nachrichten
NV004.D1	Virenprüfung
NV005.B1	Informationen über das absendende Produkt
NE001.B1	Nachrichtenempfang
NE002.B1	Empfang großer Nachrichten
NE003.B1	Empfang verschiedener Dateiformate
NE004.B1	Empfang signierter Nachrichten
NE005.B1	Empfang einer fehlerhaft signierten Nachricht
ST001.B1	Änderung Visitenkarte
ST002.B1	„Opting Out“ Verfahren
ST003.B1	Datenschutzerklärung

Tabelle 1: Überblick der Testfälle

Die folgende Tabelle 2 enthält eine Zuordnung der Anforderungen aus [KatAnf] zu den Testfällen, die im Folgenden dargestellt werden:

Anf.	Kurzbeschreibung	Testfälle
A7	Integrierbarkeit des Produktes ohne Änderung der Infrastruktur	EP001
A9	Einhaltung der EGVP-Schnittstellenspezifikation	EP002, NV001, NV005, ST002
A10	Versand von OSCI-Nachrichten	NV001, ST002
A11	Empfang von OSCI-Nachrichten	NE001
A12	Verschlüsselung mit Entschlüsselung der OSCI-Nachrichten durch das EGVP nutzende öffentliche Stellen	NV002
A13	Entschlüsselung von mit dem EGVP verschlüsselten OSCI Nachrichten	NE001
A14	Einrichtung Postfach und Registrierung beim Registrierungsserver	EP002, ST002
A15	Vollständige Ausfüllung der Visitenkarte	EP002, ST001
A16	Änderung der Visitenkarte	ST001
A17	Zugriff auf aktuelle Datenschutzerklärung	EP002, ST003
A18	Einwilligung zur Verarbeitung der Daten	EP002
A20	Unterbindung des Zugriffs auf Registrierungseinträge nicht adressierbarer Postfächer	NV001
A21	Versand auf OSCI-Nachrichten mit 100 Anhängen und einem Gesamtvolumen von 30 MB begrenzt	NV001
A22	Verarbeitung von OSCI-Nachrichten mit bis zu 100 Anhängen und einem Gesamtvolumen von 30 MB	NE002
A24	Produkt ist oder nutzt Signaturanwendungskomponente	NV003
A25	Signatur mit Verifikation der OSCI-Nachrichten durch das EGVP nutzende öffentliche Stellen	NV003
A26	Prüfung auf Spam, Viren, Würmer und anderen Schadcode und Verhinderung der Weiterleitung an EGVP-Intermediär	NV004
A27	Verbot von Verteilerlisten	NV001
A28	Kein Versand von Massennachrichten an EGVP-Adressaten	-
A29	Überprüfung von Signaturen aller unterstützten Signaturkarten	NE004, NE005
A30	Überprüfung von Containersignaturen	NE004
A32	Unterstützung aller in OT-Leit ERV empfohlenen Dateiformate	NE003

Tabelle 2: Zuordnung der Anforderungen zu Testfällen

4.1 Einrichtung des Produkts

Testfall ID	EP001.C1		
Testbezeichnung	Installation		
Referenz	[KatAnf]: A7		
Voraussetzungen	Die notwendige Hardware und Software (z. B. Betriebssystem, Datenbank) gemäß Vorgaben des Herstellers sind vorhanden.		
Testbeschreibung	Die Installation wird gemäß der Beschreibung des Herstellers vorgenommen. Auftretende Probleme werden dokumentiert.		
Erwartetes Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> Die Installation kann ohne besondere Probleme durchgeführt werden. Sofern bei der Installation Verbindungstests zum Intermediär und zum Registrierungsserver durchgeführt werden, können die Verbindungen erfolgreich aufgebaut werden. 		
Testdurchführung	Datum:		Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	EP002.B1		
Testbezeichnung	Einrichtung Postfach (Registrierung)		
Referenz	[KatAnf]: A9, A14, A15, A17, A18		
Voraussetzungen	Der Client bzw. Service wurde gestartet.		
Testbeschreibung	Der Benutzer richtet über das Produkt ein Postfach ein (inklusive Registrierung am Registrierungsserver).		
Erwartetes Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> Zur Registrierung im Rahmen der Einrichtung eines Postfachs muss der Benutzer eine Visitenkarte ausgefüllt haben, in der zumindest die Pflichtfelder gefüllt sind. Die Daten des Benutzers (Visitenkarte) werden an den Registrierungsserver übertragen und sind dort für öffentliche Stellen sichtbar. Bevor sich der Benutzer registrieren konnte wurde die Datenschutzerklärung angezeigt und musste vom Benutzer akzeptiert werden. 		
Testdurchführung	Datum:		Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

4.2 Versand von Nachrichten

Testfall ID	NV001.B1		
Testbezeichnung	Nachrichtenerstellung und -versand		
Referenz	[KatAnf]: A9, A10, A20, A21, A27		
Voraussetzungen	Der Client bzw. Dienst wurde erfolgreich gestartet.		
Testbeschreibung	<p>Es werden verschiedene Nachrichten erstellt. Dabei wird (sofern möglich) in den folgenden Punkten variiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein oder mehrere Empfänger • Vorhandensein eines oder mehrerer Anhänge • Anbringen verschiedener Signaturen (eine oder auch mehrere pro Nachricht) • Verschiedene Größen der Gesamtnachricht <p>Anschließend werden die Nachrichten versendet. Die versendeten Nachrichten werden mittels EGVP-Client vom Intermediär abgeholt.</p>		
Erwartetes Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Eine das EGVP nutzende öffentliche Stelle kann als Empfänger adressiert werden (z.B. durch die Verwendung vom Produkt fest vorgegebener Zertifikate oder durch Auswahl aus einer Liste von Empfängern). • Es wird durch technische Maßnahmen verhindert, dass in der Regel nicht adressierbare Empfänger („Slaves“, Bürgerpostfächer) erreichbar sind. • Die Nachrichten können mittels EGVP-Client erfolgreich vom Intermediär abgeholt und angezeigt werden (dies bedeutet insbesondere, dass die versendeten Nachrichten Schema-konform sind, da der EGVP-Client dies beim Empfangen/Anzeigen der Nachrichten überprüft). • Es ist nicht möglich Nachrichten zu erstellen (oder zumindest zu versenden), welche die Mengenbeschränkungen (derzeit maximal 100 Anhänge bei einem Maximalvolumen von 30 MB pro Nachricht) überschreiten. • Es ist nicht möglich, eine Verteilerliste als Adressaten zu verwenden. • Es ist nicht möglich, eine hohe Anzahl (z.B. mehr als 50) von Adressaten mit ein und demselben Bedienschnitt einer Nachricht zuzuordnen. 		
Testdurchführung	Datum:	Tester:	
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	NV002.B1	
Testbezeichnung	Verschlüsselung	
Referenz	[KatAnf]: A12	
Voraussetzungen	Der Client bzw. Dienst wurde erfolgreich gestartet und eine Nachricht zum Versand wurde erstellt. Nachrichten können mitgelesen und entschlüsselt werden (siehe Kapitel 2: Prüfwerkzeuge).	
Testbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> Die Nachricht wird an einen anzugebenden Empfänger versendet. Auf dem Versandweg zum Intermediär wird die Nachricht mitgelesen. Anschließend wird die Nachricht mittels EGVP-Client vom Intermediär abgeholt. Dabei wird die Nachricht auf dem Transportweg zwischen Intermediär und EGVP-Client mitgelesen. 	
Erwartetes Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> Die Nachricht(en) zum Intermediär sind transportverschlüsselt. Die Nachricht vom Intermediär zum Empfänger kann mit dem privaten Schlüssel des Empfängers entschlüsselt werden. Nach dem Aufheben der Transportverschlüsselung ist erkennbar, dass auch die Inhaltsdaten verschlüsselt sind. 	
Testdurchführung	Datum:	Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich
	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden	
Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	NV003.B1	
Testbezeichnung	Versand signierter Nachrichten	
Referenz	[KatAnf]: A24, A25	
Voraussetzungen	Der Client bzw. Dienst wurde erfolgreich gestartet.	
Testbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Nachrichten mit allen vom Produkt unterstützten Signaturarten erstellt (fortgeschritten / qualifiziert / akkreditiert ; Nachricht als Gesamtheit / einzelne Anhänge). Die erfassten Nachrichten werden anschließend versendet. • Die versendeten Nachrichten werden mittels EGVP-Client vom Intermediär abgeholt. 	
Erwartetes Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Es können signierte Nachrichten versendet werden (sofern das Produkt nicht selbst Signaturanwendungskomponente ist, können mit einer externen Signaturanwendungskomponente signierte Dateien samt Signaturen versendet werden). • Die Zertifikate, die zu den an Nachrichten als Gesamtheit angebrachten Signaturen gehören, können vom Intermediär geprüft werden (wobei der Aussteller des Zertifikats dem Intermediär unbekannt sein kann, insbesondere bei fortgeschrittenen Signaturen). • Die Signaturen können vom EGVP-Client verarbeitet und geprüft werden. 	
Testdurchführung	Datum:	Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich
	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden	
Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	NV004.D1	
Testbezeichnung	Virenprüfung	
Referenz	[KatAnf]: A26	
Voraussetzungen	Der Dienst wurde erfolgreich gestartet.	
Testbeschreibung	Es wird versucht, eine Nachricht zu erfassen und zu versenden, welche einen virenverseuchten Anhang (z.B. eicar Anti-Virus Test-Datei) enthält.	
Erwartetes Ergebnis	Die Nachricht wird als virenverseucht erkannt und kann nicht versendet werden.	
Testdurchführung	Datum:	Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich
	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden	
Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	NV005.B1	
Testbezeichnung	Informationen über das absendende Produkt	
Referenz	[KatAnf]: A9	
Voraussetzungen	Der Client bzw. Dienst wurde erfolgreich gestartet.	
Testbeschreibung	<p>Es wird eine Nachrichten erstellt und anschließend versendet. Die versendete Nachricht wird mittels EGVP-Client vom Intermediär abgeholt.</p> <p>Im Verwaltungsfenster des EGVP-Client wird die abgeholte Nachricht ausgewählt und im Reiter „Inhaltsdaten“ geprüft, ob dort ein Eintrag „herstellereinformation.xml“ existiert und welchen Inhalt dieser hat.</p>	
Erwartetes Ergebnis	<p>Bei der Nachricht ist ein Eintrag „herstellereinformation.xml“ unter Inhaltsdaten vorhanden, der der folgenden Form entspricht:</p> <pre><?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?> <Herstellerinformation> <Name_des_Produkts_und_Softwarestand>Produktbezeichnung</Name_des_Produkts_und_Softwarestand> <Hersteller_des_Produkts>Herstellerbezeichnung</Hersteller_des_Produkts> <Zulassungs_ID>ID</Zulassungs_ID> </Herstellerinformation></pre>	
Testdurchführung	Datum:	Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich
	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden	
Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

4.3 Empfang von Nachrichten

Testfall ID	NE001.B1		
Testbezeichnung	Nachrichtenempfang		
Referenz	[KatAnf]: A11, A13		
Voraussetzungen	Der Client bzw. Service wurde gestartet. Für den Benutzer liegt auf dem Intermediär eine mit einem EGVP-Client erstellte Nachricht vor.		
Testbeschreibung	Der Benutzer ruft für ihn vorliegende Nachrichten vom Intermediär ab.		
Erwartetes Ergebnis	Die Nachricht wird ordnungsgemäß vom Intermediär abgerufen und entschlüsselt.		
Testdurchführung	Datum:		Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	NE002.B1		
Testbezeichnung	Empfang großer Nachrichten		
Referenz	[KatAnf]: A22		
Voraussetzungen	Der Client bzw. Service wurde gestartet. Für den Benutzer liegt auf dem Intermediär eine mit einem EGVP-Client erstellte Nachricht vor, die gerade eben den Mengenbeschränkungen genügt (derzeit maximal 100 Anhänge bei einem Maximalvolumen von 30 MB pro Nachricht).		
Testbeschreibung	Der Benutzer ruft für ihn vorliegende Nachrichten vom Intermediär ab.		
Erwartetes Ergebnis	Die große Nachricht wird ordnungsgemäß vom Intermediär abgerufen und entschlüsselt.		
Testdurchführung	Datum:		Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	NE003.B1		
Testbezeichnung	Empfang verschiedener Dateiformate		
Referenz	[KatAnf]: A32		
Voraussetzungen	Der Client bzw. Service wurde gestartet. Für den Benutzer liegen auf dem Intermediär mit einem EGVP-Client erstellte Nachrichten vor, die zusammengenommen in den Anhängen alle nach der OT-Leit ERV in ihrer jeweils aktuellen Fassung empfohlenen Dateiformate enthalten.		
Testbeschreibung	Der Benutzer ruft die für ihn vorliegenden Nachrichten vom Intermediär ab.		
Erwartetes Ergebnis	Sämtliche Nachrichten werden ordnungsgemäß vom Intermediär abgerufen und alle Anhänge können verarbeitet werden.		
Testdurchführung	Datum:	Tester:	
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	NE004.B1		
Testbezeichnung	Empfang signierter Nachrichten		
Referenz	[KatAnf]: A29, A30		
Voraussetzungen	Der Client bzw. Service wurde gestartet. Für den Benutzer liegen auf dem Intermediär mit einem EGVP-Client erstellte signierte Nachrichten vor, die mit mindestens zwei technisch verschiedenen Signaturkarten, die vom EGVP unterstützt werden (siehe über die Web-Seite http://www.egvp.de veröffentlichte Signaturkarten), signiert wurden. Darunter befinden sich auch Nachrichten, die als Gesamtheit (einschließlich Freitext und Metadaten wie Nachrichtentyp, Betreff, pp.) signiert wurden.		
Testbeschreibung	Der Benutzer ruft die für ihn vorliegenden Nachrichten auf dem Intermediär ab und versucht, die Signaturen und die Integrität der Nachrichten zu überprüfen.		
Erwartetes Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Sämtliche Nachrichten werden ordnungsgemäß vom Intermediär abgerufen und entschlüsselt. • Die Überprüfung der Signaturen ist entweder durch eigene Funktionalität oder durch Einbindung von Drittsoftware möglich. • Das Produkt unterstützt auch die Überprüfung der Integrität einer Nachricht, die als Gesamtheit signiert wurde. 		
Testdurchführung	Datum:	Tester:	
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	NE005.B1	
Testbezeichnung	Empfang einer fehlerhaft signierten Nachricht	
Referenz	[KatAnf]: A29	
Voraussetzungen	<p>Der Client bzw. Service wurde gestartet. Für den Benutzer liegen auf dem Intermediär mit dem EGVP-Client signierte OSCI-Nachrichten vor, die mit Signaturkarten, die vom EGVP unterstützt werden (siehe über die Web-Seite http://www.egvp.de veröffentlichte Signaturkarten), signiert wurden. Dabei werden die folgenden fehlerhaften Signaturen erzeugt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das zugehörige Zertifikat ist abgelaufen oder noch nicht freigeschaltet oder gesperrt. • Die Nachricht wurde nach der Signatur derart manipuliert, dass die Signatur fehlerhaft ist. 	
Testbeschreibung	Der Benutzer ruft die für ihn vorliegende Nachricht auf dem Intermediär ab und versucht, die Signatur der Nachrichten zu überprüfen.	
Erwartetes Ergebnis	Die Signatur wird als fehlerhaft erkannt.	
Testdurchführung	Datum:	Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich
	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden	
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:	

4.4 Sonstige Testfälle

Testfall ID	ST001.B1	
Testbezeichnung	Änderung Visitenkarte	
Referenz	[KatAnf]: A15, A16	
Voraussetzungen	Der Client bzw. Service wurde gestartet.	
Testbeschreibung	Der Benutzer ändert seine persönlichen Daten in der Visitenkarte.	
Erwartetes Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist nicht möglich, Pflichtfelder leer zu lassen. • Die Änderungen des Benutzers werden an den Registrierungsserver übertragen und sind dort für öffentliche Stellen sichtbar. 	
Testdurchführung	Datum:	Tester:
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich
	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden	
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:	

Testfall ID	ST002.B1 (optional)		
Testbezeichnung	„Opting Out“ Verfahren		
Referenz	[KatAnf]: A9, A10, A14		
Voraussetzungen	Der Client bzw. Dienst bietet das „Opting Out“ Verfahren an.		
Testbeschreibung	Es wird eine Nachricht erstellt und an einen anzugebenden Empfänger versendet.		
Erwartetes Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Eine das EGVP nutzende öffentliche Stelle kann als Empfänger adressiert werden (z.B. durch die Verwendung vom Produkt fest vorgegebener Zertifikate oder durch Auswahl aus einer Liste von Empfängern). • Die Nachricht kann mittels EGVP-Client erfolgreich vom Intermediär abgeholt und angezeigt werden. 		
Testdurchführung	Datum:	Tester:	
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

Testfall ID	ST003.B1		
Testbezeichnung	Datenschutzerklärung		
Referenz	[KatAnf]: A17		
Voraussetzungen	Der Client bzw. Service wurde gestartet und ein Postfach wurde eingerichtet.		
Testbeschreibung	Der Benutzer lässt sich die aktuelle Fassung der Datenschutzerklärung anzeigen.		
Erwartetes Ergebnis	Die aktuelle Datenschutzerklärung wird angezeigt (Vergleich mit der Datenschutzerklärung auf http://www.egvp.de).		
Testdurchführung	Datum:	Tester:	
Testergebnis	<input type="checkbox"/> erfolgreich	<input type="checkbox"/> nicht erfolgreich	<input type="checkbox"/> konnte nicht durchgeführt werden
	Ausgabe / Kommentar / Bemerkungen:		

5 Literaturverzeichnis

Bezeichnung	Beschreibung
[KatAnf]	LK EGVP, Katalog der fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Anforderungen für die Teilnahme von Produkten am OSCI – gestützten elektronischen Rechtsverkehr, Version 3.0 (Endfassung) vom 28.08.2009, http://www.egvp.de/teilnahme/Katalog_Anforderungen_OSCI_V3_0.pdf
[OT_Leit_ERV]	Arbeitsgruppe Elektronischer Rechtsverkehr, Organisatorisch-technische Leitlinien für den elektronischen Rechtsverkehr, Version vom 21.04.2005, http://www.justiz.de/BLK/regelungen/ot_leit.pdf
[Antragsverfahren]	Teilnahme von Produkten am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr – Antragsverfahren http://www.egvp.de/teilnahme/EGVP_Antragsverfahren_Teilnahme_von_Drittprodukten_V1_0_beschlossen.pdf
[Prüfschema]	Teilnahme von Produkten am OSCI-gestützten elektronischen Rechtsverkehr – Prüfschema http://www.egvp.de/teilnahme/EGVP_Pruefschema_Antragsverfahren_Teilnahme_von_Drittprodukten_V1_0.pdf